

*Executive Summary*

# Standortstudie HH/SH: Bewegtbildbranche in Hamburg und Schleswig-Holstein 2017

Stand: 19. April 2017

Von:

**Goldmedia GmbH Strategy Consulting**

**Prof. Dr. Klaus Goldhammer | Christine Link | Mathias Birkel**

Oranienburger Str. 27 | 10117 Berlin-Mitte

Tel. +4930-246266-0 | Fax +4930-246266-66

Klaus.Goldhammer@Goldmedia.de | Christine.Link@Goldmedia.de

Mathias.Birkel@Goldmedia.de

www.Goldmedia.com

Goldmedia ist Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater BDU e.V.



Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Vervielfältigung, inklusive des Erstellens von Fotokopien, ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers untersagt und wird rechtlich verfolgt.

Alle Inhalte des Dokuments wurden nach bestem Wissen recherchiert und erstellt. Für Irrtümer und Druckfehler kann der Herausgeber jedoch keine Verantwortung oder Haftung übernehmen.

Der Herausgeber übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Handlungen, Aktivitäten oder Unterlassungen, die auf Grundlage der Inhalte und Empfehlungen dieser Studie erfolgen.

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gel-

ten gleichwohl für beiderlei Geschlecht. Dies impliziert keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Alle hier genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

Redaktionsschluss: 19.04.2017

## Executive Summary

### ***Überblick und wirtschaftliche Kennzahlen der Bewegtbildindustrie in Hamburg und Schleswig-Holstein***

Die Bewegtbildbranche in Hamburg und Schleswig-Holstein umfasst rund 1.250 Unternehmen. Mit insgesamt 558 Unternehmen machen die klassischen Filmproduzenten aus den Bereichen TV (240), Kino (240) und Animation (78) rund 45 Prozent der Filmindustrie der beiden Bundesländer aus. Hinzu kommen 200 Werbefilmproduzenten, 190 Games-Unternehmen, 121 Filmdienstleister sowie Unternehmen aus den Bereichen Onlinevideo (60), VR/AR (50), Vertrieb/Verleih (21), TV-Veranstaltung (14) und Sonstiges (39).

Die Bewegtbildbranche in Hamburg und Schleswig-Holstein erwirtschaftete 2016 einen Umsatz von rund 3,16 Mrd. Euro und beschäftigte rund 14.500 Personen<sup>1</sup>.

Die Filmproduktionsbranche in Hamburg und Schleswig-Holstein steht dabei für rund zwölf Prozent des gesamten deutschen Produzentenmarktes (rund 4.600 Produktionsunternehmen in Deutschland).

Die Mehrheit der Produzenten arbeitet in verschiedenen Geschäftsfeldern. Bei der Frage nach ihrer Haupttätigkeit nannten jeweils zu gleichen Teilen 43 Prozent der ansässigen Unternehmen die TV- bzw. Kino-Filmproduktion sowie 14 Prozent den Bereich Animation/Trickfilmproduktion.

### ***Wirtschaftliche Situation der Bewegtbildunternehmen***

Die aktuelle wirtschaftliche Situation des eigenen Unternehmens wird von 37 Prozent der Hamburger Filmbranche als gut bzw. sehr gut eingeschätzt. Zwei Drittel der Filmschaffenden geht zudem davon aus, dass die eigenen Umsätze bis 2020 zunehmen werden. Ihre Kollegen in Schleswig-Holstein schätzen die eigene aktuelle wirtschaftliche Lage nur zu 26 Prozent als gut oder sehr gut ein. Hier rechnen jedoch sogar 71 Prozent von ihnen mit steigenden Umsätzen in den kommenden drei Jahren.

Die Bewegtbildbranche in Hamburg/Schleswig-Holstein wird sich bis 2020 insgesamt positiv bzw. stabil entwickeln. Das erwarten 34 bzw. 37 Prozent der befragten Bewegtbildunternehmen. Auch die Entwicklung der Beschäftigungssituation spricht dafür: 37 Prozent der befragten Akteure geht von zunehmenden Mitarbeiterzahlen im eigenen Unternehmen aus, 56 Prozent erwarten, dass diese gleichbleiben wird.

### ***Geschäftsfelder bis 2020***

Bis 2020 will rund ein Drittel der Bewegtbildunternehmen im Geschäftsfeld Fernsehen aktiv werden – sofern diese aktuell hier noch nicht tätig sind. 26 Prozent sehen zusätzliches Potenzial in der Kino-Produktion und ein Viertel setzt auf zukünftige Online-Verwertung und On-Demand-Nutzung.

<sup>1</sup> Inkl. öffentlich-rechtlicher Rundfunk

Vor allem klassische TV- und Kino-Produzenten erwarten, dass neue Webformate wie bspw. hochwertig Serien für den Erfolg ihrer Unternehmen wichtiger werden und rechnen für die Zukunft auch mit einem Rückgang herkömmlicher Auftragsproduktionen.

Dabei liegt die Hoffnung der Branche auch auf der steigenden Nachfrage durch Pay-VoD-Plattformen wie Netflix, Amazon oder Maxdome. Grundsätzlich zeigt der schnelle Online-Nutzungszuwachs, dass Angebote für eine zeitunabhängige Nutzung von Filminhalten via TV, Laptop oder Smartphone die Gültigkeit etablierter Verwertungsmuster immer stärker in Frage stellen. Für die gesamte Filmbranche wird daher auch eine Herausforderung darin bestehen, die Online-Reichweiten auf werbefinanzierten Plattformen wie YouTube, Facebook und Co. zu nutzen und auf dieser Basis Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Nach Einschätzung der Branche wird der Filmmarkt sich auch bei den Formatoptionen weiter öffnen: neben dem traditionellen 90-Minüter werden sich kürzere Filmformate zunehmend etablieren.

Crossmedial arbeitet die Filmszene in Hamburg und Schleswig-Holstein aktuell vor allem projektbezogen, wenn sich ein Stoff dafür anbietet. Auch in der nahen Zukunft erwarten die Produzenten nicht, dass Stoffe nach diesem Kriterium gesucht oder ausgewählt werden. Anders dagegen beim Thema Internationalität: Hier wollen die TV- und Kino-Produzenten innerhalb Europas und auch darüber hinaus noch stärker kooperieren, um die Förderangebote anderer Länder nutzen zu können und um ihre Filme international besser auswerten zu können.

Bei jüngeren Bewegtbildteilbranchen wie die Bereiche Virtual Reality/Augmented Reality (VR/AR) oder 360-Grad-Videos, sehen zwölf bzw. elf Prozent der Filmbranche Hamburg/Schleswig-Holsteins Zukunftspotenziale für ihr Unternehmen. Drohentechnik ist z.T. bereits selbstverständlicher Teil der Sets.

Die Hamburger Filmwirtschaft mit ihren innovativen Technologien und Anwendungen ist hier auch maßgeblich an der Entwicklung beteiligt. So kombiniert das Hamburger Start-Up *SpiceVR* 3D-Daten und 360-Grad-Filmaufnahmen, die von einer Drohne gemacht werden und konnte damit schon zahlreiche namhafte Auftraggeber gewinnen.

### ***Standortfaktoren Hamburg und Schleswig-Holstein***

Bei der Bewertung durch die Filmbranche in Hamburg liegen die allgemeine Infrastruktur der Stadt sowie der Zugang zu erforderlichem Equipment/Hardware vorn. Diese Standortfaktoren wurden auf einer Skala von eins (sehr schlecht) bis vier (sehr gut) mit einer Durchschnittspunktezah von 3,3 bewertet. Auch die Verfügbarkeit von mobilem bzw. Breitbandinternet sowie die Kundennähe und Anbindung zu Auftraggebern schneiden besser als gut ab (jeweils 2,9). Unzufrieden ist die Branche mit den Mietpreisen der Stadt (1,8), dem Zugang zu privaten Geldgebern (Venture Capital) und den allgemeinen Lebenshaltungskosten vor Ort (jeweils 2,0).

Die Bewertung der Standortfaktoren in Schleswig-Holstein erfolgte durch die ansässigen Unternehmen überwiegend etwas schlechter. Hier lagen der Zugang zu erforderlichem Equipment/Hardware (3,0), die Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten (2,9), die allgemeine Infrastruktur (2,8), Lebenshaltungskosten (2,8) sowie

die Mietpreise (2,7) vor allen anderen Faktoren. Am schlechtesten schnitt der Zugang zu Kapital ab: private Geldgeber (1,9), Fremdkapitalgeber/Banken (2,1) und die Möglichkeit von Industriekooperationen (2,3) sind in Schleswig-Holstein nach Einschätzung der Branche eher schwer zu finden.

Insgesamt wurde von der gesamten Bewegtbildbranche Hamburg/Schleswig-Holsteins die Zusammenarbeit mit der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein sehr positiv hervorgehoben und das Vertrauen in die Beratung, Lobbyarbeit und Netzwerkiniciativen immer wieder betont. Zudem wird die Filmwerkstatt Kiel besonders für die Unterstützung des kreativen Nachwuchses und die Projektentwicklungsphasen als sehr förderlich wahrgenommen.

Dagegen wird die Summe der Fördermittel – im Vergleich mit anderen Bundesländern – insgesamt als zu gering eingeschätzt. Viele Filmunternehmen wünschen sich deshalb analog zu den Strukturen an anderen Standorten zusätzliche Förderung, bspw. im Bereich Innovation oder Technik. Außerdem fordern die Marktteilnehmer einen höheren Kulturetät, an dem der Film stärker partizipieren kann oder auch ein Tax Credit-System mit Steuerermäßigungen für Filmproduzenten. Neben den finanziellen Anreizen wünscht sich die Branche politische Organe als engagierte Partner und eine noch stärkere Lobby, um das Bewusstsein von Film als Kulturgut wie als Wirtschaftsfaktor noch weiter auszubauen.

### ***Vernetzung***

Die Bewegtbildbranche in Hamburg und Schleswig-Holstein ist insgesamt bereits sehr gut vernetzt. Dennoch werden in den klassischen Filmbereichen verbesserte Kontaktmöglichkeiten gesucht: 39 Prozent der Unternehmen wünscht sich diese im Bereich TV-Produktion und 36 Prozent im Bereich Kino-Produktion.

Auch die neueren Bewegtbildteilbranchen sind gefragt: 23 Prozent suchen Kontakte zur Onlinevideo-Szene, 22 Prozent zum Bereich VR/AR sowie jeweils 14 Prozent zu Unternehmen aus den Bereichen Games und 360-Grad-Video. Verbesserte Kontakte zu filmfremden Branchen wie Bildung, Tourismus und Gesundheit suchen immerhin 21, 20 bzw. 11 Prozent der Bewegtbildindustrie.

Zusätzlich besteht hoher Bedarf an der Vernetzung mit Investoren, Risiko Kapitalgebern und anderen finanzstarken Branchen, um Gelder für neue Projekte zu gewinnen.

International sind die Marktteilnehmer bereits stark vernetzt: Rund zwei Drittel aller Unternehmen unterhält internationale Beziehungen zu Projektpartnern außerhalb Deutschlands. Ganz vorn liegen Mittel- und Westeuropa: 34 Prozent der Branche hat hier aktuell Kooperationen. Jeweils 30 Prozent haben Beziehungen zu Teams bzw. Unternehmen in den USA und in UK sowie 27 Prozent nach Skandinavien.

### ***Studienziele und Methodik***

Im Rahmen des EU-Projektes CROSS MOTION wurde im Auftrag der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) eine Standortstudie zur Bewegtbildbranche in Hamburg und Schleswig-Holstein von der Forschungs- und Beratungsgruppe Goldmedia durchgeführt.

Schwerpunkte der Untersuchung waren zum einen die Erfassung der Unternehmen und ihrer wirtschaftlichen Kennzahlen, Geschäftsfelder, Businessmodelle und Finanzierungsstrukturen und zum anderen die Ermittlung des Status Quo sowie des Bedarfes an Netzwerkaktivitäten und Weiterbildungsmöglichkeiten der Branche.

Die Studie basiert auf einer umfangreichen Primärdatenerhebung unter 1.354 Bewegtbildunternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein aus den Bereichen Film, VR/AR, Animation und Games via Online-Befragung. Die befragten Branchen umfassen folgende WZ-Klassen bzw. NACE-Codes: 5911\*, 5912\*, 5913\*, 5821\*, 6020\*, 7311\*. Hierunter fallen alle Unternehmen aus den Bereichen TV- und Kinofilmproduktion, Animation, Trickfilm, Produktionsdienstleistung/VFX/Postproduktion, Dokumentation- und Werbefilmproduktion, Onlinevideo, 360-Grad-Video, VR, AR, Games, Filmvertrieb/-verleih sowie TV-Veranstaltung/TV-Sender.

Ergänzt wurden die Daten um die Ergebnisse aus elf Expertengesprächen mit Branchenvertretern sowie Marktschätzungen (Hochrechnung durch Goldmedia zur Normalverteilung auf Basis der Unternehmensangaben).